

4 Zur Wiege der Kreuzfahrtschiffe

Rundtour von Leer über Rhaderfehn, Papenburg und Weener



Voller Hafen in Leer

Zwei touristische Schwergewichte des Nordens prägen diese Wochenend-Tour, die bewusst von den Kilometern so gestaltet wurde, dass ausreichend Zeit bleibt, die Fülle an Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke zu genießen. Wir starten in Leer mit der tollen Altstadt, genießen das unbeschwerte Radeln auf besten Wegen, die meist neben Straßen verlaufen und uns entlang des Splittingkanals ins blumengeschmückte Herz von Papenburg führen. Wenn wir Glück haben, wird gerade ein neuer Ozeanriesen aus der Meyer Werft ausgedockt. Der Emsradweg geleitet uns dann sicher wieder zurück zum Ausgangspunkt.

Es fällt wirklich schwer, sich aus der Historischen Altstadt von Leer loszureißen: **Kleine Gassen** mit Kopfsteinpflaster geleiten uns vorbei an farbenfrohen, bestens gepflegten alten Häusern und an den vielen Attraktionen. So auch am 1894 erbauten **Rathaus**, an der **Alten Waage**, die im niederländischen Hochbarock erbaut wurde und am

Wochenendtouren Info:

130 km, im ersten Teil gute regionale Beschilderung, ab Papenburg dann durchgehende Beschilderung als Emsradweg. Ebener Streckenverlauf meist auf separaten Radwegen, daher bestens für Familien mit Kindern geeignet.

Start und Ziel: Bahnhof Leer

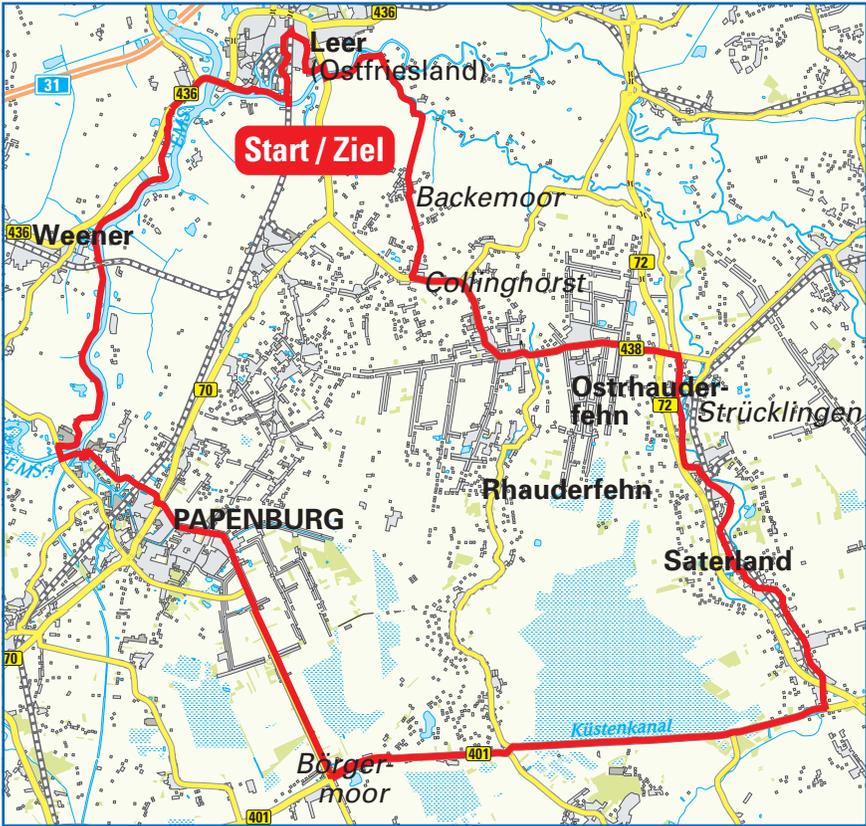
Verkürzungsmöglichkeit auf rund 65 km bei Abkürzung ab Westrhaderfehn direkt nach Papenburg

Info: Die Tourist-Information der Stadt Leer, Ledastraße 10, 26789 Leer, Tel.: 0491 / 91969670, www.touristik-leer.de

Empfohlene Übernachtungsorte: Aufgrund der Fülle an Sehenswürdigkeiten bietet sich Papenburg als Übernachtungsort an. Wem dies für eine Tagesetappe zu lang ist, sollte in Rhaderfehn eine erste Übernachtung einplanen.

Heimatmuseum. Die ganze Welt des wertvollen und schmackhaften Getränks zeigt das Bunting Teemuseum.

Etwas außerhalb der Innenstadt quert die **Jann-Berghaus-Brücke** die Ems. 1991 erbaut und 464 m lang, ist sie eine der größten Klappbrücken Europas. Der Grund liegt auf der Hand: Eine feste Brücke könnte die neuen großen Schiffe, die aus der Meyer Werft hier vorbei kommen, nicht durchlassen.



Tip: Ebenfalls etwas außerhalb der Innenstadt liegt das **Leeraner Miniaturland**. Auf rund 1.200 qm wurde hier die Landschaft Ostfrieslands originalgetreu nachgebildet. Das Geschehen auf der Anlage können wir teils selbst beeinflussen – lassen Sie sich überraschen und suchen Sie bei den vielen Personen auch eine Berühmtheit: Otto Waalkes wurde auch hier verewigt.

Los geht's am Bahnhof von Leer, den wir via Bahnhoofsring verlassen. Am Kreisel nach rechts in die Bremer Straße, direkt hinter Schienen links Reimerstraße, schräg links Hoellernweg, am Kreisel rechts Osseweg, beim Einkaufspark links Südring, rechts mit B 70 über die Brücke, dann direkt links in die wenig befahrene Nettelburger Straße. Später deren Rechtsbogen fol-

gen, dann geradeaus Stintricker Straße, links Ledastraße bis nach Backemoor. Hier auf der Backemoorer Straße bleiben, in Collinghorst links auf der B 438 bis Rhaudefehn.

Tip: Zur Tourverkürzung können wir ab Westrhaudefehn der „3. Südwiek“ (Weg durch die Moore), der Gronewoldstraße und der „Erste Wiek links“ folgen und direkt nach Papenburg fahren. Die Tourlänge verkürzt sich dann auf rund 65 km.

Weiter geht's durch Rhaudefehn und weiter auf der Hauptstraße bis zum Industriegebiet Strücklingen. Hier den Kreisel nach rechts auf der Hauptstraße verlassen und immer in dieser Richtung durch Ramsloh bis Saterland. Hier am Kreisel rechts in die Neuscharreler Straße,



Alt und neu vermischen sich oft in Leer

dann rechts auf die B 401 und immer am Kanal entlang. Bei Börgerende links in die Papenburger Straße, später Splitting Rechts. So rollen wir schnurgerade hinein in die Innenstadt von Papenburg.

Bei unserer Tour fallen schnell die vielen großen und kleinen **Kanäle** ins Auge. Sie wurden angelegt, um dieses einstige Moor-gebiet wohn- und nutzbar zu machen. So enden hier auch einige Ortsnamen auf „-fehn“, was darauf deutet, dass es sich um eine alte Moorsiedlung handelt. Typisch dabei ist, dass diese Orte meist entlang der Kanäle angelegt wurden. Wo Moor ist, gibt es auch immer Torf, das gerne als Brennstoff und zur Düngung genutzt wurde. Nachdem der Torfabbau irgendwann so industrialisiert war, dass eine vollständige Ausbeutung drohte, wurden viele Gebiete unter Naturschutz gestellt.

Mit Rhauderfehn liegt ein gutes Beispiel dafür direkt auf unserer Strecke. So können wir gleich mehrere **Klappbrücken** bewundern, die sich über die Wasseradern spannen. Ebenfalls typisch sind die **Windmühlen**, von denen wir in und um Rhauderfehn ebenfalls mehrere tolle Exemplare bewundern können.

Bei Börgermoor sehen wir die Hinweisschilder nach Surwold, wo die Erholung auf dem Programm steht. Ob Abkühlung im **See**, Klettern im Wald, **Sommerrodelbahn**, Mini-golf, oder einfach entspannen im Biergarten – hier ist alles möglich.

In Papenburg bekommen wir das nächste gute Beispiel für die Ingenieurskunst der Vergangenheit: Über mehrere Kilometer radeln wir schnurgerade entlang des **Splittingkanals** und kommen dabei vorbei an bestens erhaltenen und blumengeschmückten **Klappbrücken**. Auch in der Innenstadt setzt sich dieses Bild fort, so dass schnell klar

wird, warum man hier gerne vom „Venedig des Nordens“ spricht. Die teils nachgebauten **historischen Schiffe** bieten zusätzlich herrliche Fotomotive auf den Kanälen.

Die Altstadt wird geprägt vom roten Backstein – der findet sich auch wieder in der St. Antonius-, in der St. Michael-Kirche und im **Rathaus**. Mit dem **Museumsschiff Brigg Frederike** im Vordergrund wirkt es gleich nochmal so schön. Ansehen müssen wir uns auch die am Wegesrand liegende Bockwindmühle, das Amtsgericht und das **Forum Alte Werft**. Auch eine Hafenrundfahrt sollte mit auf dem Plan stehen. Übrigens: Wer länger in der Stadt bleibt, kann gleich von hier aus mit dem Katamaran nach Borkum fahren. Ein wirklich rasantes Erlebnis!

Tip: Ein Besuch von Papenburg ist nie komplett, wenn wir nicht in der **Meyer Werft** waren, die direkt an unserem Weg liegt. Sie gilt als eine der weltweit innovativsten Schiffswerften und hält für uns ein **Besucherzentrum** bereit, das zu Recht „Erlebniswelt“ genannt wird. In einer zweistündigen Führung erfahren wir, wie ein Kreuzfahrtschiff entsteht. Zu den hier gebauten Schiffen gehören auch einige der berühmten AIDA-Flotte. Wenn ein solcher Riese fertig ist, kommt **Volksfest-Stimmung** auf: Tausende säumen dann das Ufer der Ems und beobachten, wie das Schiff zentimetergenau durch die Passagen gezirkelt wird. Infos zu allem rund um die Werft unter www.papenburg-tourismus.de.

Weiter geht's von Papenburg vom Splitting Rechts links in den Mittelkanal, rechts in den Osterkanal, am Kreisel geradeaus in die Frie-

Kartentipp:

ADFC-Regionalkarte Emsland /Grafschaft Bentheim,

1:75.000, ISBN 978-3-87073-886-0, 8,95 €

ADFC-Regionalkarte Ostfriesland,

1:75.000, ISBN 978-3-87073-836-5, 8,95 €

Digital für Smartphones und Tablets:

www.fahrrad-buecher-karten.de/rk-digital

senstraße, wenig später rechts in die Straße Zur Seeschleuse. Auf dieser Straße bleiben, die dann Wehrdeich heißt. Dann aufpassen: Links in den Schleusenweg und im Zickzack durch das Hafengebiet, bis wir mittels Brücke die Ems überqueren können.

Ab hier wird's einfacher, denn nun leiten uns zunächst die Schilder des Ems-Radweges. Bei Weener führte dieser einst über die Eisenbahnbrücke. Diese wurde aber durch einen Schiffsunfall so zerstört, dass es Jahre dauern wird, bis sie wieder befahrbar ist. Daher folgen wir einfach weiter dem linken Ems-Ufer, bis wir mit der Emsstraße via Jann-Berghaus-Brücke übersetzen können. In der Linkskurve hinter der Brücke biegen wir rechts ab in die Straße Zur Seeschleuse. Dieser folgen wir durch die Kurven einfach immer weiter, bis wir an deren Ende rechts in die Sägemühlenstraße einbiegen können. Später rechts „Am Dock“ und am Kreisel wieder rechts auf der Georgstraße zurück zum Bahnhof.

Die kleine Stadt Weener hält rund um den alten Hafen viele sehenswerte alte Häuser, wie das Fronehaus bereit. Mehr über die Region, die sich Rheiderland nennt, erfahren wir im **Heimatmuseum**, das in einem ehemaligen Armenhaus untergebracht ist. Eine der Attraktionen, die Friesenbrücke, wurde im Dezember 2015 von einem Frachter gerammt und weitgehend zerstört.

